

PRAXEOLOGISCHE WISSENSSOZIOLOGIE UND DOKUMENTARISCHE METHODE: KOMPARATIVE ANALYSE UND TYPENBILDUNG

Im Dialog mit Prof. Dr. Tanja Sturm (Halle-Wittenberg)

Freitag, **03.04.2020, 10.30 - 18.00 Uhr**

Georgenstraße 36, Raum 406, 10117 Berlin

Die Dokumentarische Methode hat sich als Standardverfahren zur Auswertung unterschiedlicher Datenformen in den Erziehungswissenschaften qualitativ-rekonstruktiver Prägung etabliert. In Hinblick auf methodologische und methodische Frage- und Problemstellungen, aber auch in Hinblick auf spezifische erziehungswissenschaftliche Kategorien, Felder und Themen, wird sie stetig weiterentwickelt. In diesem Werkstattgespräch sollen Potenziale und Besonderheiten der Praxeologischen Wissenssoziologie und der Dokumentarischen Methode im Kontext schulisch-unterrichtlicher Inklusionsforschung in den Blick genommen werden. Der Schwerpunkt soll auf den Auswertungsschritten der komparativen Analyse sowie der Typenbildung liegen. Nach einem einführenden Vortrag durch die Dozentin besteht Raum für die Diskussion methodologischer und methodischer Fragen sowie für die gemeinsame Arbeit an von den Teilnehmer*innen eingereichtem Material.

Die Veranstaltung knüpft an das Werkstattgespräch mit Prof. Dr. Matthias Martens an, das im Sommersemester 2019 stattgefunden hat. Damals wurden die Schritte der formulierenden und reflektierenden Interpretation bereits intensiv verhandelt. Sie sollen folglich nicht im Fokus dieses Gesprächs stehen.

Dozentin

Dr. Tanja Sturm ist Professorin für Inklusive Bildung, Erziehung und Sozialisation am Institut für Rehabilitationswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Inklusion/Exklusion in Schule und Unterricht, Differenzkonstruktionen in unterrichtlichen Praktiken sowie die Dokumentarische Methode und die Praxeologische Wissenssoziologie.

Vorläufige Planung

10.30-11.00 Uhr	Vorstellungsrunde
11.00-12.30 Uhr	Vortrag und Diskussion
<i>Mittagspause</i>	
14.00-15.45 Uhr	Gemeinsame Arbeit an Materialvorlage I
<i>Kaffeepause</i>	
16.15-18.00 Uhr	Gemeinsame Arbeit an Materialvorlage II

Teilnahme und Anmeldung

Das Werkstattgespräch richtet sich an Nachwuchswissenschaftler*innen, die mit der Dokumentarischen Methode arbeiten. Bei Interesse am Einbringen von Material (insgesamt höchstens 10 Seiten mit Abstract des Forschungsvorhabens, Transkriptausschnitt, formulierender und reflektierender Interpretation, komparativer Analyse und Typenbildung) bitten wir um baldmöglichste Kontaktaufnahme zur Absprache. Beiträge mit Bezug zu schulisch-unterrichtlicher Inklusion haben bei der Auswahl besondere Priorität.

Anmeldungen und angenommene Materialvorlagen sind bis zum 15.03.2020 an die Organisator*innen per Mail zu senden. Der Veranstaltungsort ist barrierearm. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Teilnahmebestätigung kann ausgestellt werden.

Organisator*innen und Kontakt

Swantje Peter (Swantje.Peter@hu-berlin.de) und Matthias Olk (Matthias.Olk@hu-berlin.de) für das Graduiertenkolleg „Inklusion – Bildung – Schule“ im interdisziplinären Zentrum für Inklusionsforschung der Humboldt-Universität zu Berlin